

Manifest zum Grazer Künstler*innenhaus

Einzigartige Chance

Mit Aktionen vor dem Grazer Künstlerhaus machte eine Gruppe von KünstlerInnen auf ihre Forderungen nach einem selbstverwalteten Kunstzentrum, das sie sich in diesem Gebäude wünscht, aufmerksam. Ein von 15 Kreativen ausgearbeitetes Manifest wurde bereits an Kulturlandesrat Christian Buchmann geschickt.

Momentan ist das Künstlerhaus eine Baustelle. Um die Zukunft der Institution zu klären, hat Landesrat Buchmann die kreative Szene zu Gesprächen eingeladen. Dort gab es schnell einen relativ breiten Konsens für ein offenes, selbstverwaltetes Haus, in dem Ausstellungen, Präsentationen, Diskussionen, Experimente und auch die lange geforderte Akademie möglich sind. Alle steirischen Künstler sollen einen gleichberechtigten Zugang zu diesem Haus bekommen.

„Die Lebens- und Produktionsbedingungen haben

sich auch für uns Künstler geändert“, stellt etwa Eva Ursprung fest. Das Künstler*innenhaus könnte für ein Jahr lang zu einem Pool werden, in dem diese Bedingungen definiert und reflektiert werden. „Uns geht es darum, etwas Neues zu wagen, einfach den nächsten Schritt zu tun“, setzt Barbara Baur nach.

„Wir sehen im Künstler*innenhaus eine Chance!“, sind sich die Unterzeichnenden des Manifests einig. Allerdings gilt es diese nun zu nützen und nicht die alten Strukturen aufrechtzuerhalten. *Michaela Reichart*

Krone Zeitung, 04. 11. 2011